

Niedersachsen erreicht beim Lernen eine Platzierung im Mittelfeld

Deutscher Lernatlas misst Lernbedingungen in allen 412 Kreisen und kreisfreien Städten

Gütersloh, 21. November 2011. Die Kreise und kreisfreien Städte aus Niedersachsen liegen beim deutschlandweiten Vergleich der Lernbedingungen im Mittelfeld. Die kleineren und mittleren niedersächsischen Großstädten sind eng beieinander: Oldenburg landet ganz knapp vor Braunschweig, Wolfsburg und Salzgitter. Mit etwas Abstand folgt Osnabrück. In der Gegenüberstellung von Stadt und Land zeigt sich in Niedersachsen das gleiche Muster wie im gesamten Bundesgebiet: Das ländliche Umfeld bietet tendenziell bessere Lernbedingungen als die Städte. Das sind die zentralen Ergebnisse des Deutschen Lernatlas, den die Bertelsmann Stiftung heute in Gütersloh vorgestellt hat.

Der Deutsche Lernatlas zeigt die Bedingungen für lebenslanges Lernen in Deutschland. Er verdeutlicht den Stellenwert des Lernens in den 412 deutschen Kreisen und kreisfreien Städten und illustriert, inwieweit eine Kommune über die Lernvoraussetzungen verfügt, um wirtschaftlich und sozial erfolgreich zu sein. „Wo lebenslang gelernt wird, sind die Menschen glücklicher, das Zusammenleben sozial gerechter und die Gesellschaft wohlhabender. Der Deutsche Lernatlas zeigt uns, wo die Voraussetzungen für lebenslanges Lernen am besten sind“, erklärte Jörg Dräger, für Bildung zuständiges Vorstandsmitglied der Bertelsmann Stiftung. „Der Deutsche Lernatlas verdeutlicht, dass Lernen mehr ist als Schule.“ Weil Menschen am Arbeitsplatz, als Mitglieder in Vereinen oder politischen Organisationen, in der Familie, in der Freizeit und im Gemeinwesen lernen, erfasst der Deutsche Lernatlas auch Kennzahlen für berufliches, soziales und persönliches Lernen. Er bietet so die einzigartige Möglichkeit, die Lernbedingungen in allen Lebensbereichen greifbar und vergleichbar zu machen.

Niedersachsen punktet beim „Sozialen Lernen“

Die niedersächsischen Kreise und kreisfreien Städte schneiden im bundesweiten Vergleich der Lernbedingungen durchschnittlich ab. Die kleinen und mittleren Großstädte sind sogar etwas besser platziert: Bis auf Osnabrück liegen alle niedersächsischen Städte mit 100.000 bis 500.000 Einwohnern beim Gesamtindexwert über dem bundesweiten Durchschnitt. In keinem anderen Regionstyp schneiden die Vertreter aus Niedersachsen so gut ab. Beim „Sozialen Lernen“, das sich auf Kennzahlen zum sozialen Engagement, zur politischen Teilhabe und zum Stellenwert der Jugendarbeit bezieht, stehen die niedersächsischen Kreise und Städte in allen Regionstypen sehr gut da. Besonders stark sind die Landkreise Harburg, Cloppenburg und Lüchow-Dannenberg. Schlechter schneiden die niedersächsischen Regionen dagegen beim „Schulischen“ und „Beruflichen Lernen“ ab.

Für den Deutschen Lernatlas wurden über 300 Kennzahlen aus unterschiedlichen Quellen überprüft. Nach einem in Kanada entwickelten mathematischen Verfahren wurden daraus 38 Kennzahlen ausgewählt, die besonders aussagekräftig für die Lernbedingungen vor Ort und für nahezu alle Kommunen verfügbar sind. Diese wurden dann zu einem Gesamtindex kombiniert, der abbildet, wie gut die Entwicklungschancen der Bürger in den verschiedenen Lebensbereichen, Lernformen und Lernorten sind. „Mit dem Deutschen Lernatlas will die Bertelsmann Stiftung mehr Transparenz über die Lernbedingungen schaffen“, erläuterte Dräger.

Alle Ergebnisse, Einzelprofile für die 412 deutschen Kreise und kreisfreien Städte, ein Bundesländervergleich sowie ausführliche Karten und Diagramme können online unter www.deutscherlernatlas.de abgerufen werden.

Rückfragen an: Frank Frick, Telefon: 0 52 41 / 81-81 253
E-Mail: frank.frick@bertelsmann-stiftung.de

Ulrich Schoof, Telefon: 0 52 41 /81-81 384
E-Mail: ulrich.schoof@bertelsmann-stiftung.de

Hinweis für die Redaktionen:

Unter www.bertelsmann-stiftung.de finden Sie Länderberichte, Karten und weitere Informationen als Download.